

# Heimat, Tradition, Brauchtumpflege und Menschlichkeit

Die Interessengemeinschaft Gillrath wurde mit dem 1. Platz des Heimatpreises der Stadt Geilenkirchen ausgezeichnet

AZ 23.12.2020

VON DETTMAR FISCHER

**GEILENKIRCHEN** Die Preisverleihung fand coronagerecht in kleinem Rahmen im großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld freute sich, zum ersten Mal die Heimatpreise der Stadt Geilenkirchen überreichen zu dürfen. Die Interessengemeinschaft Gillrath wurde mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Den zweiten Platz belegt das Krakau-Auschwitz-Projekt der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule. Platz 3 dachte die Jury der Interessengemeinschaft Hatterath zu.

Erstmalig war der Heimatpreis 2019 auf Grundlage des Heimat-Förderprogramms des Landes NRW verliehen worden. Nachdem auch 2020 die Förderung von 5000 Euro bewilligt worden war, war der Preis mit Bewerbungsschluss 20. März ausgeschrieben worden. Wie Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld erklärte, war das Auswahlverfahren aufgrund der Einschränkungen im Frühjahr zunächst ausgesetzt worden. Erst ab Ende August war die

Jury zusammengetreten, um zu einer Vorauswahl zu kommen und für den Rat einen Beschlussvorschlag zu erarbeiten. Der Rat hatte schließlich Anfang September über Preisvergabe entschieden.

Bürgermeisterin Ritzerfeld würdigte das Engagement der Preisträger, die eine Urkunde der Stadt, eine individuelle Plakette des Landes und ein gestaffeltes Preisgeld (1. Platz, 2500 Euro, 2. Platz 1500 Euro, 3. Platz 1000 Euro) erhielten.

## Raum für das Prumefest

Für die Interessengemeinschaft Hatterath nahmen Peter Krückels und Bernd Lachmann den Preis in Empfang. Die IG habe, so Ritzerfeld, das Dorfleben intensiv mitgestaltet. Um den Bürgern einen Ort zu erhalten, an dem sich Jung und Alt treffen können, sei das ehemalige Feuerwehrhaus noch um einen Anbau erweitert worden, der eine barrierefreie Toilette enthalte. Ritzerfeld: „Das Feuerwehrhaus bietet ein Zuhause für Heimat, Tradition,

Brauchtumpflege und Menschlichkeit.“ Verschiedene Veranstaltungen auch für die Jugend oder etwa der Seniorenkaffee der Pfarre Gillrath und das bekannte Prumefest finden im Feuerwehrhaus statt.

Uwe Böken und Adalbert Wolynski nahmen den zweiten Preis für das Projekt Krakau-Auschwitz der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule

entgegen. Zentrale Veranstaltung ist eine Studienfahrt, an der jedes Jahr der vollständige neunte Jahrgang der Schule teilnimmt. Im Schnitt reisen jährlich 125 Personen nach Krakau und Auschwitz. Nicht nur die kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust, sondern auch die Reflektion des heute friedlichen und oft als selbstverständlich wahr-

genommenen Europas stünden im Mittelpunkt. Junge Menschen würden zudem gegenüber jeder Art von Extremismus sensibilisiert.

## Starke lokale Identität

Das Siebertreppchen konnten für die Interessengemeinschaft Gillrath Günter Schmitz und Heinz-Leo De-

richs erklimmen. Daniela Ritzerfeld unterstrich in ihrer Laudatio, dass die IG Gillrath sich nicht nur der traditionellen Brauchtumpflege, sondern auch der Stärkung des lokalen Erbes und der lokalen Identität in den Ortschaften Gillrath, Nierstraß und Panneschopp verschrieben habe. Erst vor drei Jahren gegründet, bestehe die IG heute aus 90 Mitgliedern und habe bereits deutliche und nachhaltige Spuren hinterlassen.

So hätten Aktionen zur Dorfverschönerung stattgefunden, die Integration von Neubürgern und jungen Familien sei auf den Weg gebracht und das Zusammenarbeiten aller Dorfvereine forciert worden. Auch zahlreiche konkrete Maßnahmen habe die IG bereits umgesetzt, unter anderem die Erstellung eines Dorfplatzes an der Kirche, die Anlage eines Info-Platzes „Am Schleifweg“, eine Narzissenpflanzaktion an den Straßenrändern, die Ausrichtung von Maifest und Adventsmarkt, die Errichtung des Kapellenweges und als jüngstes Projekt: ein Wochenmarktes an der Kirche.



Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld (l.) ehrte die Preisträger des diesjährigen Heimatpreises der Stadt Geilenkirchen im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Rathaus.

FOTO: DETTMAR FISCHER